

# Jakobus 5,7-11

---

*Gemeinde: Hoffnung.de*

*Datum: 23.2.14*

**Achtung:** Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Wie sieht die Antwort des Gläubigen auf das Unrecht der Welt aus?

Im letzten Abschnitt hat Jakobus sich die Reichen vorgenommen, die in Üppigkeit leben, durch Betrug reich werden und das Recht zu ihrem eigenen Vorteil beugen.

Wie verhält sich der Gläubige, wenn er sich in einer Welt voll von Unrecht wiederfindet? Was sind die größten Gefahren für den Glauben?

Nicht die größte, aber die erste Gefahr, die Jakobus beschreibt, dreht sich um das Thema „Geduld“.

Jakobus 5,7 ... Ankunft des Herrn.“

Die „Ankunft des Herrn“ ist ein Spezialbegriff aus der Bibel. Man nennt es auch: Die Parusie. Gemeint ist folgendes: Als Christen glauben wir daran, dass Jesus wiederkommen wird. Wir wissen nicht wann, aber wir wissen, dass er wiederkommen wird.

Die Idee, dass Jesus nach der Himmelfahrt wieder auf die Erde kommt, stammt von Jesus selbst.

Kurz vor der Kreuzigung fragen ihn die Jünger:

Matthäus 24,3

Die Ankunft des Christus und die Vollendung des Zeitalters, also das Gericht Gottes, gehören zusammen.

Was sagt Jesus?

Matthäus 24,27 – jeder wird es mitbekommen (contra Zeugen Jehovas)

Matthäus 24,37-39 – es wird plötzlich sein, unerwartet und mit Gericht verbunden

Paulus ergänzt:

1Korinther 15,20.22.23 – die toten Christen werden auferstehen, wenn Jesus wiederkommt (so auch: 1Thessalonicher 4,14-17)

1Thessalonicher 2,19 – eine Zeit des Rückblicks, des Resümee-Ziehens, der Freude über das Erreichte

Wenn Jesus wiederkommt, werden wir uns freuen, aber bis dahin kann es durchaus recht schwierig werden. Und deshalb brauchen wir „Geduld“

Jakobus 5,7

Wir sind wie Bauern in Palästina. Dort gibt es im Spätherbst den Frühregen und im Spätfrühling den Spätregen. Der Regen ist wichtig, damit es eine Ernte gibt und doch kann ein Bauer nicht mehr tun als darauf warten! Es kann durchaus ein sehnsuchtsvolles Warten sein, aber es bleibt ein Warten.

Christsein ist ein Marathonlauf und wir alle haben eine Menge guter Christen in den letzten 5 Jahren aufgeben sehen. Ich hoffe, ihr habt sie auf euren Gebetslisten noch nicht gestrichen. Lasst uns unbedingt weiter für sie beten! Aber lasst uns auch darauf achten, dass wir unsere eigene Festigkeit nicht verlieren.

Jakobus 5,8

Wir brauchen „befestigte Herzen“, das sind Herzen, die nicht Zweifeln. Herzen, die treu mit Gott gehen. Herzen, die stark sind, weil sie in der Liebe verwurzelt sind – der Liebe zum Herrn Jesus und in der Liebe zueinander.

Das Wörtchen „nahe“ meint nicht unbedingt „schnell“. Die Ankunft des Herrn ist „nahe“, weil es kein heilsgeschichtliches Ereignis mehr gibt, das noch vorher kommt.

In den Evangelien spricht Jesus davon, dass das Reich Gottes „nahe“ gekommen ist (z.B. Matthäus 4,17; 10,7; Lukas 10,9). Damit meinte er, dass es nur eine Bekehrung weit entfernt war.

Matthäus 4,17

Die Parusie Jesu ist auch „nahe“, nur diesmal können wir nichts tun außer warten. In diesem Leben brauchen wir ein festes Herz und viel Geduld.

Stellt sich doch sofort die Frage: Woran merke ich, dass mir die Geduld ausgeht? Was sind Indizien dafür, dass ich eine falsche Haltung annehme?

Jakobus 5,9

Das ist einer der Verse, den ich aus der Bibel streichen dürfte, wenn ich drei Verse frei hätte... ☺

Gerade letzte Woche hatte ich so einen Tag, da waren mir die lieben Geschwister in den Gemeinden, denen ich diene einfach zu viel. Ich predige wirklich gerne und das Wort Gottes ist mir eine große persönliche Freude – ich betrachte es als Vorrecht, die Dinge, die Gott mir beigebracht hat, weitergeben zu dürfen.

ABER es gibt Tage, da könnte ich die lieben Geschwister ungespitzt in den Boden rammen. Ich weiß, dass diese Haltung falsch ist, weil es diesen Vers hier gibt. Ich habe ihn schon vor Jahren auswendig gelernt.

Und wenn ich dann mal wieder auf eine geballte Ladung Überempfindlichkeit, Besserwisserei, Unzuverlässigkeit und Ungehorsam stoße, dann brauche ich genau diesen Vers hier: „Seufzt nicht gegeneinander!“<sup>1</sup>

Auf der einen Seite das Gefühl: „Ihr könnt mich alle mal!“ – auf der anderen Seite dieser Vers, der mir zeigt, wie falsch meine Haltung ist. Und mehr noch:

Gott ist bereit, mich für meine Ungeduld zu richten!

---

<sup>1</sup> Dabei gibt es ein gerechtfertigtes, rückblickendes Seufzen von Leitern (Hebräer 13,17)!

## Jakobus 5,9

Dieser „Richter“ ist kein anderer als Jesus. Für Jesus ist es keine kleine Sache, dass wir übereinander seufzen! Die Einstellung, die er sich von uns wünscht, hört sich nämlich so an:

Psalm 16,3 ... und das ist ein messianischer Psalm!

Die Freude aneinander ist Pflicht, nicht Kür. Sie ist Ausdruck echten Glaubens! Der echte Glaube sieht in der geistlichen Schwester und im geistlichen Bruder Menschen, mit denen ich die Ewigkeit verbringen werde und die – wie ich selbst – auf dem Weg sind, Gott entgegen.

Das Verrückte an Sünde ist, dass sie sich häufig dort zuerst zeigt, wo man sie am Wenigsten erwarten würde. Wenn ich ungeduldig bin, wer bekommt das zuerst mit? Antwort: Meine Familie. Am Arbeitsplatz reiße ich mich vielleicht noch zusammen, aber meine Frau, meine Kinder und mein Hund, die müssen unter meiner Laune leiden.

Dass ich, was mir am meisten wert sein sollte, oft am Schlechtesten behandle, ist für mich eine der offensichtlichsten und größten Hinweise auf die völlige Kaputtheit der Welt, in der ich lebe. Das ist so verrückt! Aber genau deshalb dürfen wir da nicht mitspielen, wenn wir Christen sind!

Wir sind dazu berufen keine Normalos zu sein, wenn es um sündige Verhaltensweisen geht! Wir sind dazu berufen den „normalen“, den falschen alten Lebensstil abzulegen! Wir sind dazu berufen im Licht zu leben, nicht in der Finsternis! Und deshalb heißt es:

„Seufzt nicht..!“ Vielleicht fehlt es dem anderen wirklich an Selbsterkenntnis, Gehorsam, Ordnung oder Selbstverleugnung, aber das rechtfertigt nicht, dass wir seufzen, uns beklagen oder zurückziehen.

So handelt, wer keine Liebe hat. Wir aber sind dazu berufen, Liebe zu leben und im Miteinander zu lernen. Und wer liebt der ist geduldig!

„Die Liebe ist langmütig,...“ 1Korinther 13,4

Ich hatte die Frage gestellt: Woran merke ich, dass mir die Geduld ausgeht? Antwort: Wenn ich anfangs, über die Menschen zu seufzen, denen ich besonders mit Liebe begegnen sollte!

Dabei sind wir nicht die ersten, die als Gläubige Schweres durchmachen. Es gab Märtyrer, Propheten und Gläubige vor uns, die uns gezeigt haben, wie man mit schwierigen Zeiten umgeht.

## Jakobus 5,10

„Leidens und Geduld“ = Hendiadyoin → zwei Begriffe beschreiben eine Sache (im Deutschen: Um „Kopf und Kragen“ reden, mit „Haut und Haar“). Hier ist „Leiden“ keine Tugend, weshalb es besser ist, die beiden Begriffe zusammen zu ziehen: „geduldigen Leidens“

Für Jakobus sind die alttestamentlichen Propheten ganz normale Menschen. Sie sind nicht die Ausnahme. In V. 17 sagt er von Elia: „Elia war ein Mensch von

gleichen Gemütsbewegungen wie wir.“ Propheten haben Angst, sind deprimiert, hungrig, machen Fehler, haben Wünsche... sie sind ganz normal, aber ihr Glaube, die Echtheit ihres Glaubens, in Verbindung mit dem geduldigem Festhalten an Gott – gerade in Schwierigkeiten – macht sie außergewöhnlich.

Jakobus 5,11 ... ausgeharrt haben.

Heute lesen wir die Geschichten im Alten Testament und für uns sind die Propheten „Helden“. Männer und Frauen, die nicht aufgegeben haben.

Versteht ihr die Lektion hier? Ein „glückseliges“ Leben ist kein leichtes Leben, sondern ein Leben, das sich nicht von Gott abbringen lässt. Mehr als alles haben die Propheten geduldig auf Gott vertraut und standen ihm mit ihrem Leben zur Verfügung. Erwarte nicht „Happyness“, aber erwarte den Segen eines Lebens, das egal, was kommt, sich nicht davon abbringen lässt, auf Gott zu warten.

Und wenn du schon länger dabei bist, dann weißt du, dass es viele Christen gibt, die einmal gut angefangen haben, aber heute nicht mehr auf ihren Herrn warten. Der Weg ist ihnen zu lange geworden, zu beschwerlich geworden, die Alternativen waren zu attraktiv. Nimm dir heute vor, dass du in 10 oder 20 Jahren nicht zu ihnen gehören willst.

Selbst wenn es einmal richtig böse werden sollte. Und das übelste Beispiel eines Gerechten, der – menschlich gesprochen – „durch die Hölle geht“ ist Hiob.

Jakobus 5,11

Wenn du das Buch Hiob kennst, denkst du vielleicht erst einmal: Hiob und „Ausharren“? Hä? Hat der nicht auch geklagt, sich gewünscht, nie geboren zu sein, und Gott herausgefordert? Ja – und deshalb ist es wichtig, dass wir folgendes ganz genau verstehen:

Geduldig sein im Leid hat nichts mit Passivität zu tun!

Leid ist real, deine Gefühle sind real, deine Fragen sind real, dein Unverständnis ist real, die Dummheit deiner Freunde ist real... mit all diesen Dingen müssen wir mitten im Leid richtig umgehen, ABER es macht einen riesen Unterschied, ob wir dabei auf den Herrn schauen, mit aller Macht an ihm festhalten, mit aller Macht auf seine Rettung vertrauen<sup>2</sup> ODER uns in Unverständnis von ihm abwenden.

Und das hat Hiob nicht getan. Leid kann uns verwirrt, verängstigt, voller Fragen in Gottes Arme treiben oder in die Finsternis. Die Entscheidung liegt bei uns und sie hat damit zu tun, ob unser Glaube echt ist.

„das Ende des Herrn“ gemeint ist, das Ende der Geschichte von Hiob, das der Herr ihm bereitet hat! Es geht nicht um Jesus am Kreuz, sondern um Hiob, wie er am Ende dasteht und zum Prototypen eines jeden Menschen wird, der durch Leid verwandelt wird.

---

<sup>2</sup> Und praktisch kann das dadurch geschehen, dass wir ihn mit unseren Fragen, Ängsten und Tränen bombardieren! Ein heftiges „Warum“ kann der ehrlichste Ausdruck einer tiefen Beziehung sein! Wenn mich nicht interessiert, wie Gott mit mir umgeht, heißt das nicht, dass ich ihm nicht wirklich vertraue – womöglich mich nie in seine Arme haben fallen lassen? Stoizismus ist nicht Christentum, sondern Desinteresse am eigenen Ergehen und fatalistisches Ergeben unter ein unveränderliches Schicksal. Nur wir haben kein „Schicksal“, sondern eine „Person“ als Gegenüber!

Bitte! Unterschätze nie, wie gut dir Leid tun kann! Hört sich verrückt an, ich weiß, aber Hiob hat am Ende nicht nur Besitz und Kinder, er hat etwas viel Wertvolleres: Er hat im Leid Gott auf eine neue, tiefere, erfüllendere Weise kennen gelernt.

„Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen!“  
Hiob 42,5

Echter Glaube vertraut Gott in guten wie in bösen Tagen...

Eben bis „zur Ankunft des Herrn“, d.h. bis der Herr wiederkommt, die Ernte anbricht, alles Unrecht gerichtet und alles Ausharren belohnt wird.

Und damit schafft er die Voraussetzungen dafür, dass wir durch das Leid hindurch Gottes Nähe erfahren und ihn als „voll innigen Mitgefühls und barmherzig“ erleben.

Achtung! So kann nur über Gott reden, wer geduldig ist, wer im Leid ausharrt! Gott will sich genau so auch in deinem Leben offenbaren, aber er tut es auf seine Weise, zu seiner Zeit.

Und deshalb ist es wichtig, dass wir den Anfang unseres Textes ernst nehmen: „Habt nun Geduld!“

Und wir nehmen dieses Gebot ernst, indem wir

1. Wie ein Bauer mit festen Herzen geduldig auf Gott warten
2. Nicht über die Menschen seufzen, die uns eigentlich am Liebsten sein sollten
3. Uns an den alttestamentlichen Propheten ein Vorbild nehmen und uns von ihrem Umgang mit Leid inspirieren lassen

AMEN